

**An den Landrat
Olaf Schade
Hauptstr. 95
58332 Schwelm**

**Kreistagsfraktion
Ennepe-Ruhr**

Der Vorsitzende

Michael Schwunk

Kreisgeschäftsstelle
Kölner Str. 31
58332 Schwelm

Telefon: 02336/4084990
E-Mail: office@fdp-en.de
Web: www.fdp-en.de

Schwelm, 02.09.2018

Digitalisierung Ennepe-Ruhr

Sehr geehrter Herr Schade,

zur Beratung im Kreistag und den Ausschüssen stellt die FDP-Fraktion folgenden **Antrag**:

Die Digitalisierung ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Ennepe-Ruhr-Kreises. Sie wird alle Bereiche im Leben der Bürgerinnen und Bürger maßgeblich verändern und einen erheblichen Einfluss auf unsere Region als Zukunftsstandort haben. In mehreren Schritten wollen wir die infrastrukturellen und verwaltungstechnischen Voraussetzungen schaffen, um diesem Zukunftsthema gerecht zu werden. Grundvoraussetzung ist in einem ersten Schritt der Glasfaserausbau. Glasfaser muss beim Ausbau zum Standard werden.

I. Breitbandausbau:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die neuen Fördermittelangebote der Landesregierung zeitnah abzurufen (Ziel Anfang 2019) und neue Förderprogramme der Bundesregierung schnellstmöglich zu nutzen.
2. Die kreisangehörigen Städte sollen in den Prozess des Infrastrukturausbaus einbezogen und vom Kreis beratend unterstützt werden.
3. Bei neuen Projekten soll Glasfasertechnik in Form von FTTB (Fibre to the Building) oder sogar FTTH (Fibre to the Home) zum Standard werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Beschleunigung des Glasfaserausbaus die Zusammenarbeit mit Infrastrukturanbietern zu prüfen.
5. Zur Identifizierung bestehender Funklöcher im Ennepe-Ruhr-Kreis soll die Verwaltung nach einer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an die Bundesnetzagentur zur Behebung dieser Netzlücken herantreten.
6. Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten einen Masterplan für den Breitbandausbau in öffentlichen Einrichtungen, insbesondere den Schulen sowie in Gewerbegebieten auszuarbeiten und dem Kreistag zur Beratung vorzulegen.

7. Alle Schulen sollen unter Ausnutzung der neuen Förderprogramme schnellstmöglich an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Für die Schulen des Kreises sollen die notwendige Hardware und zur personellen Betreuung ein Digitalmanager des Kreises zur Verfügung gestellt werden.

II. E-Government und Open Data

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine vollständig elektronische Abwicklung von Dienstleistungen des Kreises über eine einheitliche Schnittstelle zu ermöglichen. Dazu wird die Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern leicht auffindbare, aktuelle und verständliche Angaben über Zuständigkeiten, Ansprechpartner, Erreichbarkeiten, Verfahrensabläufe und Verfahrensstände sowie über benötigte Unterlagen, Formulare und evtl. Gebühren als elektronisch abrufbare Informationen zu ihren Anliegen online zur Verfügung stellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit offene Daten (Open Data), neue und erweiterte Formen der Zusammenarbeit und der Partizipation für eine bessere Bürgerbeteiligung und Transparenz genutzt werden können.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis Mitte 2019 eine Digitalisierungsstrategie für den Kreis zu erarbeiten, die dann auch für einen Förderantrag für das Projekt „K400 - Kommunal wird Digital“ genutzt werden kann. Den Mitgliedern des Kreistages soll regelmäßig über die Fortschritte berichtet werden.

Begründung:

Grundvoraussetzung für die Digitalisierung ist eine ausreichend vorhandene Infrastruktur. Dazu zählt insbesondere der Breitbandausbau mit Glasfaserkabeln. Damit der Ennepe-Ruhr-Kreis als Region bei dieser Infrastruktur nicht abgehängt wird, ist ein zeitnaher Ausbau mit Glasfasertechnik notwendig. Glasfaser ist leistungsfähig, beständig, störungsunempfindlich und zukunftssicher, während Kupferkabel wie der herkömmliche Telefonanschluss oder das umfunktionierte Koaxial-Fernsehkabel bereits heute an ihre technischen Leistungsgrenzen stoßen. Angesichts der steigenden Digitalisierung der Wirtschaft und der privaten Haushalte gilt es, bereits heute zukunftssichere Lösungen im Ennepe-Ruhr-Kreis bereitzustellen. Glasfaser sollte daher Standard werden. Dies sollte daher bei Förderprogrammen und Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Notwendig ist insbesondere eine direkte und unmittelbare Anbindung der Gewerbegebiete, der Schulen und anderer öffentlicher Gebäude mit Glasfaser. Der Kreis soll beim Ausbau der Schulen auch die entsprechende Hardware und die personelle Betreuung sicherstellen.

Mithilfe der Digitalisierung eröffnen sich uns breite Chancen, um viele Behördengänge zu verschlanken, oder gar zu ersetzen, indem die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen online erledigen können. Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Unternehmen haben dabei den Anspruch, dass ihre Anliegen schnell und effizient entgegengenommen und bearbeitet werden. Eine hohe Qualität der Serviceleistungen der Verwaltung ist zugleich ein wichtiger Standortfaktor.

Die Umstellung auf digitale Abläufe bietet nicht nur Chancen, um die Verwaltungsabläufe schneller und unkomplizierter zu gestalten, sondern erlaubt es auch den Bürgern schnelle und aufbereitete Informationen zur Verfügung zu stellen (Open-Data). Transparenz und Partizipation ist dabei der Schlüssel für das Vertrauen der Menschen. Damit die Digitalisierung auch auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung trifft, ist es wichtig, die Menschen in diesen Prozess aktiv einzubinden und sie daran teilhaben zu lassen.

Durch Open-Government Projekte soll ein orts- und zeitunabhängiger Dialog mit den Bürgern geschaffen werden. Möglich sind so neue Formen der gesellschaftlichen Partizipation, die Bürgerinnen und Bürger bei öffentlichen Entscheidungen frühzeitig beteiligt.

Die umfassende Modernisierung organisatorischer und technischer Verfahren eröffnet Chancen, um den öffentlichen Dienst attraktiver gestalten zu können. Zeitgemäße Arbeitspläne, bei denen die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit noch besser als bisher gelingt, sind im Zuge dessen möglich. Die Zahl der Heimarbeitsplätze kann deutlich gesteigert werden.

Digitale Angebote sollen dabei möglichst barrierefrei nutzbar sein und kundenfreundlich gestaltet werden. Bei der Gestaltung von Websites und mobilen Anwendungen des Kreises muss daher künftig verstärkt auf die Einhaltung der Anforderungen an die barrierefreie Informationstechnik geachtet werden.

Bei der Digitalisierung muss ein umfassender und sicherer Datenschutz gewährleistet werden. Daher soll geprüft werden, wie zur Umsetzung der Digitalisierung eine optimale Lösung zur Sicherung der persönlichen Daten erreicht werden kann.

Die Landesregierung will zur Unterstützung solcher Maßnahmen einen Förderfond „K400 - Kommunal wird Digital“ einrichten. Dieser Förderfonds dient der Umsetzung der Digitalstrategie des Landes und soll insbesondere der Umsetzung von Digitalstrategien in den Kommunen dienen. Damit auch der Ennepe-Ruhr-Kreis von diesem geplanten Fördertopf profitieren kann gilt es jetzt frühzeitig eine Digitalisierungsstrategie für die Verwaltungsangebote zu entwickeln, die dann für einen Förderantrag bei der Landesregierung genutzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Schwunk
Fraktionsvorsitzender FDP